

Äußeres: Gelblichgrau verputzter Bruchsteinbau.

Äußeres.

Langhaus: W. Glatte Giebelfront mit eingebautem Turm, an den sich nördlich und südlich die Giebelschenkel des überhöhten Mittelschiffes und die Giebelschenkel der Seitenschiffe anlehnen. In ersterem unten rechteckige, schmale, hohe Öffnung, darüber schmaler Schlitz und zu oberst rechteckiges Fenster; die über das Dach etwas vorkragende Giebelwand des Mittelschiffes außen von polygonaler Konsole gestützt. In den Giebelwänden der Seitenschiffe je ein schmaler Schlitz, Radfenster (im N. als sechs- paßartig ausgebautes Rundfenster mit radialen Säulchen um eine runde Nabe, im S. mit eingblendetem Vierpaß, darunter weitere Luke mit eingblendetem Dreipaß, links unter diesem weitere runde Luke mit eingblendetem, achtspeichigen Rad); darüber rechteckiges Fenster. — S. Glatte Front mit zwei schmalen, bis auf einen Schlitz vermauerten Spitzbogenfenstern, einem großen, gerahmten Rundbogenfenster und einer Spitzbogentür in profiliertem Laibung, zu der eine mit Blumen und Unkraut ganz überwachsene, mehrstufige Steinstiege emporführt. Der Rest des Langhauses durch Anbau 1 verbaut. In der wenig

Langhaus.

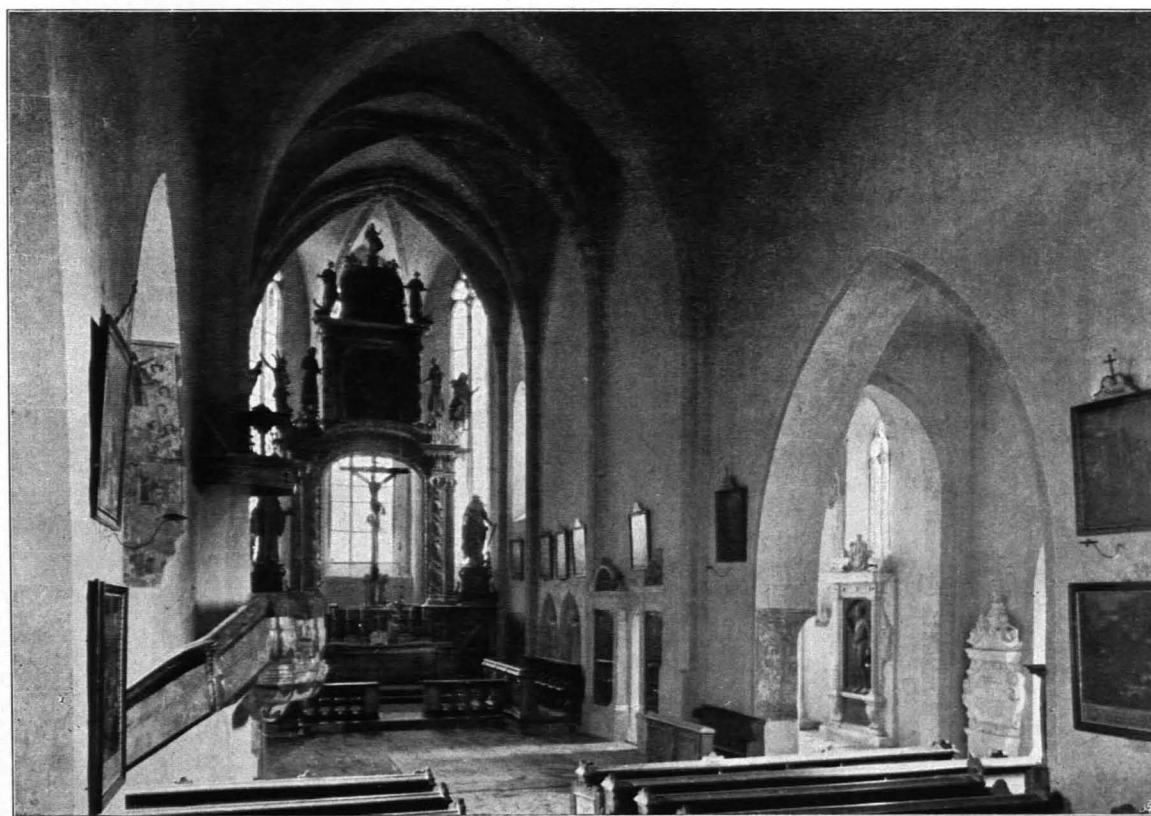


Fig. 643 Thunau, Pfarrkirche, Inneres (S. 532)

überragenden Mauer des Mittelschiffes zwei breite Schlitz und ein, durch das Seitenschiffdach abge- schnittenes Rundbogenfenster. — N. Im Seitenschiff ein schmales Spitzbogen- und zwei große Rundbogen- fenster wie im S.; zwischen diesen beiden ist ein vermauertes Spitzbogenfenster kenntlich. Spitzbogentür in reich profiliertem Steinrahmung unter schindelgedecktem Schutzdach. Das Mittelschiff wie im S. — Ziegelsatteldach über dem Mittelschiffe, Ziegelpulldächer über den Seitenschiffen.

Chor: Aus einem höheren Mittelchor und zwei niederen, kürzeren Seitenchören bestehend. Der Mittel- chor das Langhaus überragend, mit steinerner Einfassung der überragenden Giebelmauer mit drei Kreuzblumen, die bis auf die nördliche abgebrochen sind, im N. auch unter dem Giebelansatz Tragstein und Gesichtsmaske. — S. Der Mittelchor durch den Seitenchor verbaut; im östlichen, überragenden Teil ein einmal gestufter Hausteinstrebepfeiler mit Wasserschlag und Satteldach, davor Anbau 2. Am Südchor drei Strebepfeiler mit Pulldach im S., einer an der Ostseite. Im S. ein, im O. zwei zweiteilige Spitzbogenfenster mit verschiedenem Maßwerk. Am westlichen Felde der Südseite große Wandmalerei: Hl. Christoph mit dem Christkind in Bordüre aus Rankenwerk und Grottesken. Unten verschiedene Grottesken, zum Teil verdeckt, darunter eine Dudelsack spielende Gestalt, eine zweiköpfige nackte Sirene mit Fischschwänzen usw. Anfang des XVI. Jhs. Am Pfeiler daneben Reste dekorativer, sepulkraler Malerei aus dem zweiten Viertel des XIX. Jhs.

Chor.